

Kirche Möhrenbach

Frei auf einer Anhöhe, aus dem ganzen Dorf sichtbar, präsentiert sich die Möhrenbacher Kirche.

Das früheste Gotteshaus von Möhrenbach war eine aus vorreformatorischer Zeit stammende kleine Kapelle an der Stelle des jetzigen Pfarrhauses. Sie wurde bereits 1588 als sehr alt beschrieben und vermutlich im Dreißigjährigen Krieg zerstört. 1659 entstand der Vorgängerbau der heutigen Kirche. Ihr vermachte Graf Christian Günther II. den wertvollen Hochaltar aus der Liebfrauenkirche Arnstadt.

Beim großen Dorfbrand 1811 wurde auch die Kirche (und mit ihr auch jener Altar) zerstört. 1818 konnte auf den Grundmauern des alten Gebäudes eine neue Kirche eingeweiht werden.

Sie ist ein spätbarocker Bau mit einem relativ hohen achteckigen

Turm an der Südseite. Der Grundstein des niedergebrannten Gebäudes erinnert noch heute an die alte Kirche, er wurde in den Neubau mit einbezogen.

Oft auch – wie hier – sind die Kirchen zum großen Teil verschiefert.

Das Innere ist ehr schlicht. Von den beiden umlaufenden Emporen mit ihren beiden Aufgängen bietet vor allem die westliche viel Platz, die auch gern für Ausstellungen genutzt wird.

Mit ihren Glocken hatten die Möhrenbacher wenig Glück. Von Beginn an waren diese in einem Glockenhaus neben der Kirche untergebracht. Im Kirchturm schlug lediglich eine kleine Glocke in Verbindung mit dem Uhrwerk.

Durch Brand in Mitleidenschaft gezogen, durch Ablieferung für Rüstungszwecke, durch mehrfache Rissbildungen – immer wieder mussten neue Glocken angeschafft werden. Die 1936 gesprungene Glocke wurde gemeinsam vom Thüringer-Wald-Verein und dem Pfarrer als Denkmal auf der nahe gelegenen Gansleitekuppe aufgestellt.

Heute besteht das Geläut der Kirche aus zwei Glocken, die Uhrglocke im Turm musste – auch wegen Rissbildung – zunächst provisorisch ersetzt werden.



Quelle: Entdeckungen im Ilm-Kreis „Kirchen in Thüringens Mitte Der Süden“